

Anmeldung

■ per Fax: 0800 5263329

■ oder im Internet: www.landwirtschaftskammer.de

Bitte ankreuzen

Ich nehme an der Veranstaltung in **Haus Düsse** teil:

28. November 2013

Seminarkennung: LZD-L83033

Name, Vorname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Teilnehmerbeitrag

30 € inkl. Mittagessen und Getränke im Seminarraum,
20 € für Unternehmen mit Beratungsvertrag
der Landwirtschaftskammer NRW, AbL-Mitglieder,
Schüler und Studenten

Beratung ökologischer Ackerbau
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen ist

- kompetent
- konsequent
- ökologisch

Individuelle Beratung zur Kulturbegleitung
Schwerpunkt Kartoffeln/Leguminosen, Fruchtfolgeberatung,
Bodenfruchtbarkeit und betriebswirtschaftliche Beratung

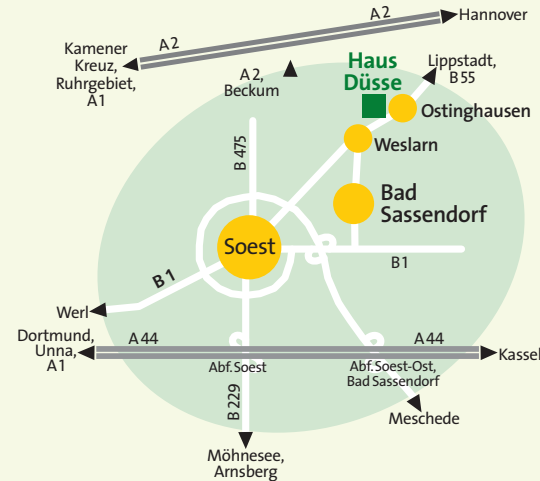
Ihr Berater für ökologischen Ackerbau



Franz-Theo Lintzen

Landwirtschaftszentrum Haus Riswick
Elsenpaß 5
47533 Kleve
Tel.: 02821 996-169
Mobil: 0172 2040109
Franz-Theo.Lintzen@lwk.nrw.de

So erreichen Sie das Landwirtschaftszentrum Haus Düsse



Haus Düsse liegt im Ortsteil Bad Sassendorf-Ostinghausen, 10 km nordöstlich vor Soest, etwa in der Mitte zwischen Soest und Lippstadt (siehe Straßenskizze). Verwechseln Sie bitte nicht Ostinghausen mit Oestinghausen (7 km nördlich vor Soest). Mit der Bahn können Sie bis Soest fahren. Von dort gibt es einen Busverkehr. Adresseingabe für Navigationsgeräte: Ahseweg, 59505 Bad Sassendorf

Adresse

www.duesse.de

Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse
Ostinghausen, 59505 Bad Sassendorf
Tel.: 02945 989-0, Fax: 02945 989-133
HausDuesse@lwk.nrw.de

Ansprechpartner

Dr. Claudia Hof-Kautz
Tel.: 0221 5340-177
Mobil: 0171 5562202
Fax: 0221 5340-299
Claudia.Hof-Kautz@lwk.nrw.de

Organisationsfragen

Barbara Herbers
Tel.: 02945 989-142
Barbara.Herbers@lwk.nrw.de

Veranstalter

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, gefördert durch das Projekt „Leitbetriebe Ökologischer Landbau NRW“ und dem Projekt „Vom Acker in den Futtertrog - Zukunftsweisende Eiweißfutter-Versorgung für NRW“ der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Landesverband NRW, gefördert durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.
AbL Landesverband NRW

3. Leguminosentag Greening - eine Chance für Leguminosen?

Fachtagung für Landwirte



28. November 2013

Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft
Haus Düsse

www.oekolandbau.nrw.de
www.landwirtschaftskammer.de
www.Vom-Acker-in-den-Futtertrog.de; www.abl-ev.de

3. Leguminosentag

Greening - eine Chance für Leguminosen?

Fachtagung für Landwirte

Leguminosen sind in aller Munde. Allerdings finden sie sich (noch) nicht in großem Ausmaß auf konventionellen Flächen wieder und Biolandwirte suchen nach den richtigen Anbaustrategien. Innerhalb des Greenings können Leguminosen auf den ökologischen Vorrangflächen angebaut werden, was ihren Anbau durchaus lukrativ machen kann. Tierhalter stehen vor neuen Herausforderungen, weil sich im konventionellen Bereich das Sojaschrot seit mehr als einem Jahr in einer Hochpreisphase befindet und im Ökolandbau durch das Auslaufen der Ausnahmeregelung alle Futtermittel aus ökologischer Erzeugung stammen müssen.

Welche Chancen haben Körner- und Futterleguminosen für den vermehrten Einsatz in der Praxis? Die letzten Erntejahre haben durchaus gezeigt, dass Potential vorhanden ist und neue politische und förderrechtliche Rahmenbedingungen Chancen bieten können.

Welche Leguminosenarten bieten sich für welche Betriebsformen an? Was ist bei ihrem Anbau zu beachten und wie sehen die ökonomischen Konsequenzen aus? Welche Erfahrungen liegen in der Praxis vor? Diese Themen möchten wir mit Ihnen diskutieren. Ausgewiesene Experten, die sich in Wissenschaft, Wirtschaft, Beratung und Praxis mit dem Thema Leguminosen auseinandersetzen, stehen als Referenten und Diskussionspartner zur Verfügung.

Die Fachtagung richtet sich an konventionelle wie ökologische Betriebsleiter, Berater und andere an der Thematik Interessierte.

Wir freuen uns auf eine interessante Fachtagung und auf Ihren Besuch.

Dr. Karl Kempkens

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen

Christoph Dahlmann

Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft e.V., NRW

Programm

Donnerstag,

28. November 2013

- 10.00 Uhr** **Begrüßung und Eröffnung**
Dr. Karl Kempkens
Ökoteam der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Christoph Dahlmann
AbL - Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V., NRW
- 10.15 Uhr** **Optionen für Leguminosen auf ökologische Vorrangflächen**
Christoph Dahlmann
AbL - Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V., NRW
- 10.45 Uhr** **Körnerleguminosen - Anbauhinweise für Rein- und Gemengesaaten**
Dr. Claudia Hof-Kautz
Ökoteam der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
- 11.30 Uhr** **Aufbereitung und Vermarktung von Leguminosen**
Alexander Krahn
Engemann GmbH, Willebadessen
- 11.45 Uhr** **Ackerbohnen im konventionellen Landbau anbauen und verwerten**
Martin Steinmann
Landwirt aus Lotte, NEULAND-Betrieb
- 12.00 Uhr** **Ackerbohnen und Erbsen im ökologischen Landbau anbauen und verwerten**
Ludger Schulze Niehoff
Öko-Landwirt aus Wanzleben, Schleibnitz
- 12.15 Uhr** **Mittagspause**
- 13.45 Uhr** **Nutzungsmöglichkeiten von kleinsamigen Leguminosen in Futterbau- und Zwischenfruchtgemengen im Rahmen des Greenings**
Hubert Kivelitz
Produktmanager Futterbau,
DSV Saaten - Deutsche Saatveredlung AG
- 14.30 Uhr** **Zwischenfrüchte für die Silobereitung**
Reinhold Kiel
Landwirt aus Detmold, Biolandbetrieb
- 14.45 Uhr** **Zwischenfruchtanbau auf Gut Neu-Hemmerich**
Martin Krist
Betrieb Lindemann-Berk in Frechen
- 15.00 Uhr** **Wie rechnen sich Leguminosen innerhalb des Greenings?**
Dr. Harald Lopotz
Fachbereichsleiter Betriebswirtschaft, Bauen, Energie,
Arbeitnehmerberatung, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
- 16.00 Uhr** **Ende der Veranstaltung**



Zum Projekt

Das Eiweißfuttermittelprojekt "Vom Acker in den Futtertrog - Zukunftswisende Eiweißfutter-Versorgung für NRW" der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft NRW, hat sich in seiner bisher zweieinhalbjährigen Laufzeit einen fundierten Überblick über die derzeitige Situation rund um das Thema Eiweißfutter-Versorgung in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus erarbeitet. Vom Anbau bis zur Verwertung, über die agrarpolitischen Rahmenbedingungen und deren Einfluss auf die weltweiten Eiweißfuttermittelströme wurde der Status Quo beleuchtet und Alternativen aufgezeigt. Das Ziel einer Ausweitung der regionalen Erzeugung und Verwertung von Eiweißfuttermittel aus gentechnikfreier Herkunft in konventionellen wie ökologischen Betrieben scheint durch die agrarpolitischen Maßnahmen innerhalb der EU-Agrarreform möglich. Dennoch bleibt in Zukunft viel zu tun, um im Besonderen die Leguminosen zu einem festen Bestandteil in der Feldflur werden zu lassen. Zu lange wurde die Züchtung vernachlässigt, Anbau- und Fütterungsberatung auf Sparflamme betrieben und der gesamte Agrarsektor, mit Ausnahme des Ökologischen Landbaus, hatte sich auf billige Import-Soja verlassen.

Die aktuelle Situation in NRW

In Nordrhein-Westfalen verteilt sich der Anbau der Körnerleguminosen zumeist auf die Ackerbohne und die Erbse. Die Hauptanbauggebiete befinden sich in Westfalen-Lippe und im Rheinland. Hinzu kommen aus dem Feldfutterbau Leguminosen-Gemenge wie Klee- oder Luzernegras. In jüngerer Zeit findet der Anbau von Soja auch ein zunehmendes Interesse. Als Zwischenfrüchte sind Leguminosen und deren Gemenge wertvolles Ackerfutter und Humusmehrer in einem. Allgemein kann allen Leguminosen ein positiver Beitrag zur Steigerung der Biodiversität und zum Klimaschutz zugesprochen werden.

Vor dem Hintergrund, dass in einem der veredlungsstärksten Bundesländer der Republik der Bedarf an Eiweißfuttermittel sehr hoch ist und dieser zumeist über Soja-Importe gedeckt wird, werden die Abhängigkeiten deutlich. Das seit mehr als einem Jahr andauernde Preishoch für Sojaschrot unterstreicht diese Problematik für die konventionelle Landwirtschaft.

In diesem Spannungsfeld agiert das Projekt und entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Praxis, Beratung, Wissenschaft und Politik Lösungen, die Leguminosen wieder zu einem zentralen Bestandteil in der Feldflur werden zu lassen.